

verdünnt werden. Um sie vor Pilzen zu schützen, kann derselben noch ein Thymolkrystall zugesetzt werden. Um ferner eine Zersetzung der Lösung durch das Ammoniak der Luft oder das Alkali des Glases zu verhindern, kann man derselben auch 2%igen Eisessig zusetzen. Die so entstandene Lösung („saurer Haemalaun“) soll ebenfalls vorzügliche Kernfärbungen geben. Verf. empfiehlt, die mit derselben gefärbten Objecte mit gewöhnlichem Wasser auszuwaschen, um die Säure zu entfernen und einen blauvioletten Farbenton zu erhalten.

Ausserdem hat nun Verf. noch eine grosse Anzahl von Versuchen gemacht, um auch eine zur Färbung geeignete alkoholische Haematoxylinlösung zu ermitteln. Uebrigens stehen alle diese Lösungen dem Haemalaun an Wirksamkeit nach. Am meisten geeignet fand Verf. die nach folgender Vorschrift bereitete Lösung, die er als „Haemacalcium“ bezeichnet:

1 gr Haematein oder Haematein-Ammoniak wird mit 1 gr Chloraluminium fein verrieben, dann werden 10 ccm Eisessig und 600 ccm 70%iger Alkohol zugesetzt und kalt oder warm gelöst, schliesslich werden 50 gr krystallisirtes Chlorcalcium hinzugefügt. Zum Auswaschen genügt meist 70%iger Alkohol.*)

Zimmermann (Tübingen).

Botanische Gärten und Institute.

Goethe, R., Bericht der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau (Höhere-Gärtnerlehranstalt) zu Geisenheim a. Rh. für das Etatsjahr 1891/92. 8^o. 67 pp. Wiesbaden (Bechtold & Co.) 1892.

Referate.

Lagerheim, G. v., *Trichophilus Neniae* Lagh. n. sp., eine neue epizoische Alge. (Berichte der Deutsch. Botan. Gesellsch. 1892. p. 514.)

Schon seit längerer Zeit sind eine Anzahl Algenformen bekannt, welche theils parasitisch auf Thieren leben, theils rein epizoisch, dabei aber auf bestimmte Thiere beschränkt sind. So ist erst in jüngster Zeit von Frau Weber van Bosse auf den Haaren des Faulthiers eine Alge, *Trichophilus Welckeri*, nachgewiesen worden. Von dieser bisher monotypen Gattung hat Verf. in Ecuador auf Schneckengehäusen eine zweite Art gefunden. Dieselbe kommt auf den Gehäusen von *Nenia*-Arten während der Regenzeit allgemein verbreitet vor und erhielt daher den Namen *Trichophilus Neniae*. Die Alge unterscheidet sich von der zuerst benannten Art durch das regelmässige Verwachsen der Verzweigungen

*) Bezüglich der Haltbarkeit des Haemacalciums hat Verf. inzwischen bereits weitere Erfahrungen mitgetheilt (cfr. Botan. Centralbl. Bd. LII. p. 395).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Gärten und Institute. 75](#)